



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Kurz, Hep Monatzeder, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Potenziale an den Mittelschulen II: Lehrkräfte mit Zweitqualifikation für Differenzierungsstunden einsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Potenzial der Lehrkräfte mit Zweitqualifikation an den Mittelschulen für zusätzliche Differenzierungsstunden zu nutzen, um der heterogenen Schülerschaft an den Mittelschulen verstärkt gerecht zu werden. So können Lehrkräfte unterschiedlicher Schularten an der Mittelschule Unterrichtsstunden unterschiedlicher Niveaus anbieten.

Die inhaltliche Gestaltung dieser Stunden entscheidet die Schule vor Ort auf der Basis der Lehrkräftequalifikation und des Bedarfs der Schülerinnen und Schüler. Es kann sowohl Angebote für leistungsschwächere Schüler, als auch für leistungsstärkere Schüler geben. Auch thematische Schwerpunkte oder berufsvorbereitende Projekte sind hier denkbar.

Begründung:

Seit dem Schuljahr 2015/2016 können sich Junglehrkräfte, die das Lehramt auf Realschule oder Gymnasium absolviert haben, durch eine Zweitqualifikation für die Arbeit an einer (Grund- oder) Mittelschule zusätzlich ausbilden. Ca. 2.400 Lehrkräfte haben diese Maßnahme mittlerweile durchlaufen. Mittlerweile arbeiten 1.500 Lehrkräfte mit dieser Doppelqualifikation an einer Mittelschule.

Die Zusammensetzung der Schülerschaft in den Mittelschulen ist enorm heterogen. Derzeit haben von den knapp 185.000 Schülerinnen und Schülern, die eine staatliche Mittelschule in Bayern besuchen, über 36 Prozent Migrationshintergrund und knapp 7.300 sonderpädagogischen Förderbedarf. Somit lernen an den Mittelschulen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Begabungen, Talenten, Lebenswelten, Lernwegen, Unterstützungsbedarfen bis zum möglichen Mittelschulabschluss gemeinsam. Diese Heterogenität muss auch beim Unterrichten durch ein verstärktes Angebot an Differenzierungsstunden berücksichtigt werden, in denen die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern Unterrichtsstunden unterschiedlichen Niveaus anbieten können.

Dafür können speziell die Lehrkräfte eingesetzt werden, die sich seit dem Schuljahr 2015/2016 durch eine Zweitqualifikation für die Arbeit an einer (Grund- oder) Mittelschule zusätzlich ausbilden. Ihr Vorteil ist, dass sie zuvor das Lehramt auf Realschule oder Gymnasium absolviert haben, wodurch sie besonders dafür qualifiziert sind, Unterrichtsstunden unterschiedlichen Niveaus anzubieten.

Der Einsatz der doppelqualifizierten Lehrkräfte verstärkt sowohl die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, gleichwohl steigt durch den fruchtbaren Einsatz der Doppelqualifikationen die Attraktivität des Arbeitsplatzes Mittelschule.